



## Sichtweisen auf den russisch-ukrainischen Krieg

Standpunkt der Bundesregierung / von politischen Entscheidungsträgern	Konsequenzen	Sichtweise der IPPNW-Regionalgruppe Trier
Die Ukraine muß siegen um (nahezu) jeden Preis	Lieferung immer wirksamerer und weitreichenderer Waffensysteme / Fortwährende Überschreitung selbstgesetzter "roter Linien"	Das Lebensrecht jedes Einzelnen wiegt höher als das Recht auf staatliche Integrität und Souveränität. Daher: Nein zur militärischen Konfliktaustragung
Die Annahme eines Eskalationsrisikos ist Angstmacherei / ein Bluff der russischen psychologischen Kriegsführung.	Ein Eskalationsrisiko wird geleugnet und somit in Kauf genommen.	Die Atomkriegsgefahr, auch die Gefahr eines "Atomkriegs aus Versehen", ist real und wächst.
Putin ist verhandlungsunwillig.	Keinerlei diplomatische Bemühungen	Diplomatie als Weg zur Konfliktlösung
Dämonisierung von Putin	Versuche, die Hintergründe und Entwicklung des Konflikts zu verstehen, werden als Entschuldigung der russischen Aggression verleumdet.	Historische Betrachtungsweise und Berücksichtigung der Standpunkte aller Konfliktparteien, um Lösungsansätze zu finden
Maximaler politischer und wirtschaftlicher Druck auf Russland – maximale Isolation Russlands	Weitgehende Beendigung jedweder Form des Austauschs	Aufrechterhaltung und Ausbau von gegenseitigen Kontakten und von vertrauensbildenden Maßnahmen
Deutschland muß kriegsfähig werden.	Militärische Indoktrinierung und 100 Milliarden Euro Programm	Festhalten am Friedensgebot des Grundgesetzes; Stärkung der Friedensfähigkeit

**IPPNW:** International Physicians for the Prevention of Nuclear War  
Internationale Ärzt\*innen für die Verhütung des Atomkrieges